

COMPREHENSIVE MENTAL HEALTH ASSESSMENTS

Ziel des Comprehensive Mental Health Assessments ist es, Defizite in für die Luftfahrt relevanten Leistungs- und Persönlichkeitsdimensionen zu identifizieren. Dies hat in Analogie zum „Manual für die Luftfahrtpsychologische Untersuchung“ der AAPA zu erfolgen, wonach

- bei Fragestellungen zur luftfahrtspezifischen Leistungsfähigkeit diese dann als gegeben anzunehmen ist, wenn der zu Untersuchende in jeder relevanten Dimension der Testverfahren einen Prozentrang (PR) von 33 überschreitet. Sollte kein Wert unter PR 17, aber einige Werte unter PR 33 liegen, so ist im gutachterlichen Kalkül abzuwägen, ob ausreichend Kompensationsmechanismen vorliegen;
- ein DEFIZIT (unterdurchschnittliches Ergebnis) bei einem Prozentrang „*ab bzw. unterhalb 16 Prozent*“ anzunehmen ist. (Nach „Kubinger, K.D. (2009). *Psychologische Diagnostik. Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens*. Seite 72. Hogrefe Verlag“ wird der Durchschnittsbereich von Prozentrang (PR) =16 bis PR =84 definiert.)

Das Comprehensive Mental Health Assessment beinhaltet, neben einer ausführlichen luftfahrtpsychologischen Exploration und Verhaltensbeobachtung, zumindest eine Überprüfung der aufgelisteten Leistungsdimensionen.

Leistungsdimensionen

Leistungsdimension „(bildungsunabhängige) Intelligenz“

Die Fähigkeit „Ordnung ins Chaos zu bringen“, kreative Lösungen auch in neuen Situationen zu finden, in ungewohnten Situationen einen Überblick gewinnen und Regeln ableiten zu können.

Testverfahren: Matrizzentest z.B. Ravens Standard Progressive Matrices, Advanced Progressive Matrices etc.

Erfasst das schlussfolgernde Denken als Indikator für die allgemeine Intelligenz. Die Fähigkeit, allgemeine Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und logische Schlussfolgerungen ziehen zu können, ist ein sehr guter Prädiktor für langfristigen beruflichen Erfolg. Dieser spezielle Intelligenztest bietet sowohl die Möglichkeit eines Screenings im oberen und unteren Leistungsbereich als auch der Abklärung verkehrspsychologischer Fragestellungen. Daher wird er in der Personalpsychologie sowie bei klinischen und verkehrspsychologischen Untersuchungen erfolgreich eingesetzt.

Leistungsdimension „Aufmerksamkeit/Konzentration“

Die Fähigkeit sich auf eine begrenzte Aufgabe oder Reize konzentrieren zu können.

Testverfahren: z.B. COGNITRONE, d2, ZVT

Diese Fähigkeiten beeinflussen die Leistung einer Person bei sowohl alltäglichen als auch anspruchsvollen Tätigkeiten in hohem Maße. Aufgrund seiner hohen praktischen Relevanz wird dieser Test sowohl in der Klinischen Neuropsychologie als auch zur Eignungsprüfung von Personal mit sicherheitsrelevanten Anforderungen (Safety Assessments) sowie für verkehrs- oder sportpsychologische Untersuchungen verwendet.

Leistungsdimension „Gedächtnis“

Die Fähigkeit, aufgenommene Informationen zu behalten, zu ordnen und wieder abzurufen. Eine Störung des Arbeits- bzw. Kurzzeitgedächtnisses soll ausgeschlossen werden.

Testverfahren: z.B. CORSI

Erfasst die Speicherfähigkeit des räumlichen Arbeitsgedächtnisses.

Der Block-Tapping-Test gilt als Gold-Standard zur Überprüfung der räumlichen Merkspanne. Seit über drei Jahrzehnten hat dieser Test in der neuropsychologischen Literatur eine vielfältige Bestätigung seiner Validität sowie eine weite Verbreitung im klinischen Kontext gefunden. Der Test wird häufig in entwicklungspsychologischen Untersuchungen eingesetzt, da er sich als guter Prädiktor für die Entwicklung kognitiver Funktionen erwiesen hat und sich in der Testung spezifische Differenzen zwischen der Blockspanne rückwärts und vorwärts erkennen lassen. Weitere Anwendung findet er in gutachterlichen Untersuchungen zur Beschwerdevalidierung.

Leistungsdimension „Langfristige Aufmerksamkeitsleistung“ oder „VIGILANZ“

Die Fähigkeit über einen längeren Zeitraum fokussiert und aufmerksam zu bleiben und relevante Reize von irrelevanten zu unterscheiden.

Die Fähigkeit bei eintöniger Reizfrequenz die Aufmerksamkeit auch bei langfristiger Beanspruchung aufrecht zu erhalten.

Testverfahren: z.B. Signal Detection, VIGILANZ, DAUF, Cambridge Watchclock o.ä.

Erfasst die langfristig fokussierte Aufmerksamkeitsleistung und die visuelle Differenzierungsleistung eines relevanten Signals bei vorhandenen Störsignalen.

Die Signalentdeckungstheorie beschreibt die Wahrnehmung schwacher Signale vor einem sich ständig veränderten Hintergrund. Sie geht von folgender Frage aus: Unter welchen Bedingungen wird das Vorhandensein eines schwachen Signals vor einem Hintergrund von Störsignalen oder gegenüber anderen Signalen, die gelegentlich mit dem relevanten Signal verwechselt werden können, erkannt? Das Testverfahren wird vor allem in der Personal-psychologie (Safety Assessments im Bereich der Flugpsychologie), der Klinischen Neuropsychologie sowie in der Sportpsychologie eingesetzt. Im klinischen Kontext interessiert hier die Ermittlung von Defiziten, wie sie bspw. im Zusammenhang mit Neglect auftreten.

Bei der Durchführung bestimmter, monotoner, Tätigkeiten erhalten Personen nicht immer die entsprechenden Weckimpulse, was zur psychischen Ermüdung und damit zur Abnahme der Leistungseffizienz führt. In diesem Zusammenhang entstand der Begriff von der Überforderung durch Unterforderung. Die Fähigkeit, Aufmerksamkeit bzw. anhaltende Wachsamkeit in reizarmen Situationen aufrecht zu erhalten, ist häufig in Berufen mit sicherheitsrelevanten Anforderungen relevant und wird somit in Safety Assessments sowie in verkehrspsychologischen Untersuchungen geprüft. Des Weiteren wird der Test in der Sportpsychologie eingesetzt, aber auch in der Klinischen Neuropsychologie, da sich verschiedene neurologische oder psychische Erkrankungen auf die Aufmerksamkeit auswirken.

Assessment der Persönlichkeit und psychischen Gesundheit / Beschwerdefreiheit

Ein Assessment der Persönlichkeit hinsichtlich „Passung“ an einen möglichen Arbeitsplatz im Cockpit hat jedenfalls durch ein ausführliches **luftfahrtpsychologisches Explorationsgespräch** zu erfolgen. Dabei ist auch die **Verhaltensbeobachtung zu dokumentieren**.

Neben allgemeinen biographischen Daten sind, nach dem „Manual für die Luftfahrtpsychologische Untersuchung“ für diese Fragestellung relevanten Dimensionen, jedenfalls aber Soziales Verantwortungsbewusstsein, Risikobereitschaft, Selbstkontrolle, Psychische Stabilität, Aggressionsbereitschaft, Regelanpassung, Resilienz, Stressmanagement und Stresstoleranz der Bewerber abzuklären.

Persönlichkeitsverfahren oder klinische Fragebogen können zur Beantwortung der Fragestellung dienen und zusätzlich eingesetzt werden.

Zur Absicherung der Exploration oder eventuell notwendigen weiteren Abklärung eines Bewerbers können auch zusätzliche geeignete Leistungsverfahren, Persönlichkeitsfragebogen oder klinische Fragebogen eingesetzt werden. Die Auswahl der jeweiligen konkreten Testverfahren liegt in der Verantwortung des/r LuftfahrtpsychologIn.